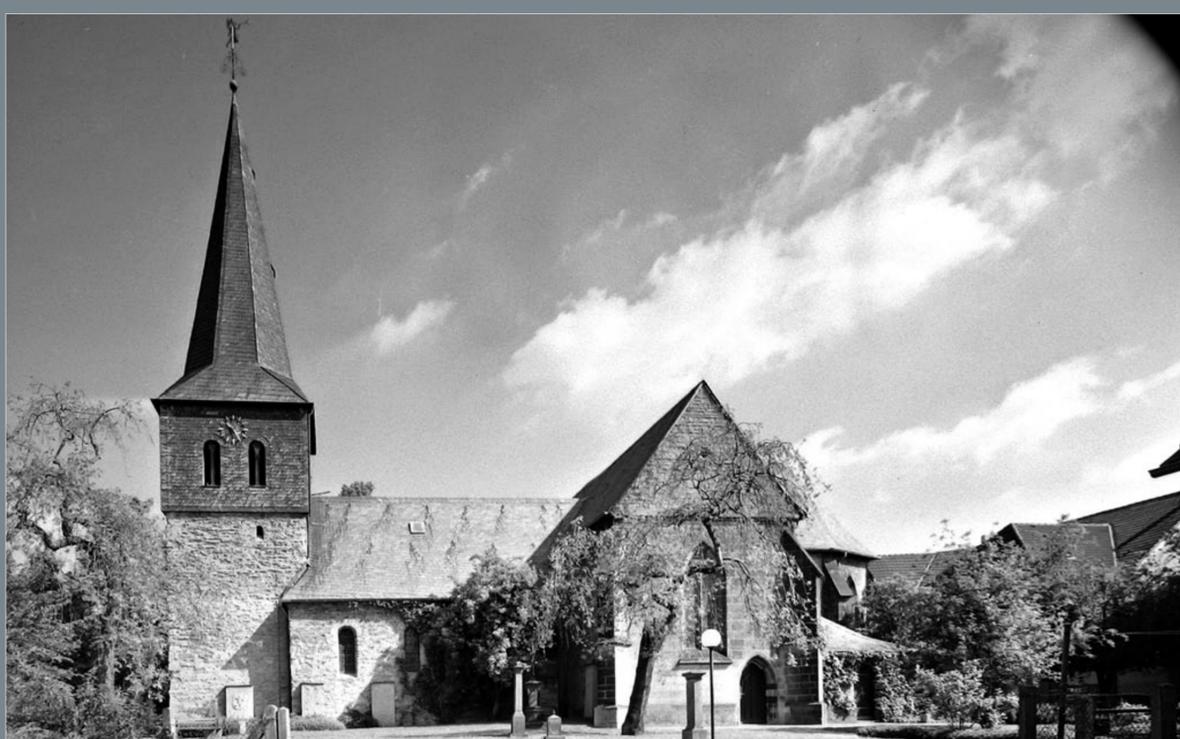


STADT HAMM GESCHICHTE



Südansicht der St.-Pankratius-Kirche, um 1970 | Gerda Jucho

Kirche St. Pankratius

Die St.-Pankratius-Kirche wurde wohl Anfang des 11. Jhs. im Bereich des ehemaligen Oberhofes Mark gegründet. Sie stand bis 1254 unter dem Patronat der Grafen von der Mark und war bis 1337 zugleich Pfarrkirche für Hamm. Langhaus und Turm stammen von einer romanischen Anlage des frühen 12. Jhs. Querhaus und Chor wurden im 14. Jh. errichtet, um dem besonderen Rang als Eigenkirche des Landesherrn gerecht zu werden, der auf der benachbarten Burg Mark residierte. Das Glockengeschoss musste 1251 aus strategischen Gründen weichen. Der Graf von der Mark fürchtete im Konflikt mit dem Bischof von Münster, von dort oben in seiner nahe gelegenen Burg beobachtet und beschossen zu werden. 1735/36 wurde das oberste Turmgeschoss neu errichtet. Ihre kunstgeschichtliche Bedeutung erhält die einst schlichte Dorfkirche durch Wandmal-

ereien im Chor aus der Mitte des 14. Jhs. Sie zeigen eine gemalte Predigt, die in Bezug auf Umfang und Vollständigkeit in Westfalen von besonderer Bedeutung ist. Die Glasmalereien der Fenster von 1902 erinnern an die einst in der Mark ansässigen Familien. Eine Besonderheit der Kirche findet sich an einem Vierungsquader. In ungelener Schrift ist dort die Jahreszahl 1342 zu erkennen. Es wird vermutet, dass es sich hierbei um eine Höhenmarke der damaligen Magdalenenflut handelt, die weite Teile Europas überschwemmte.

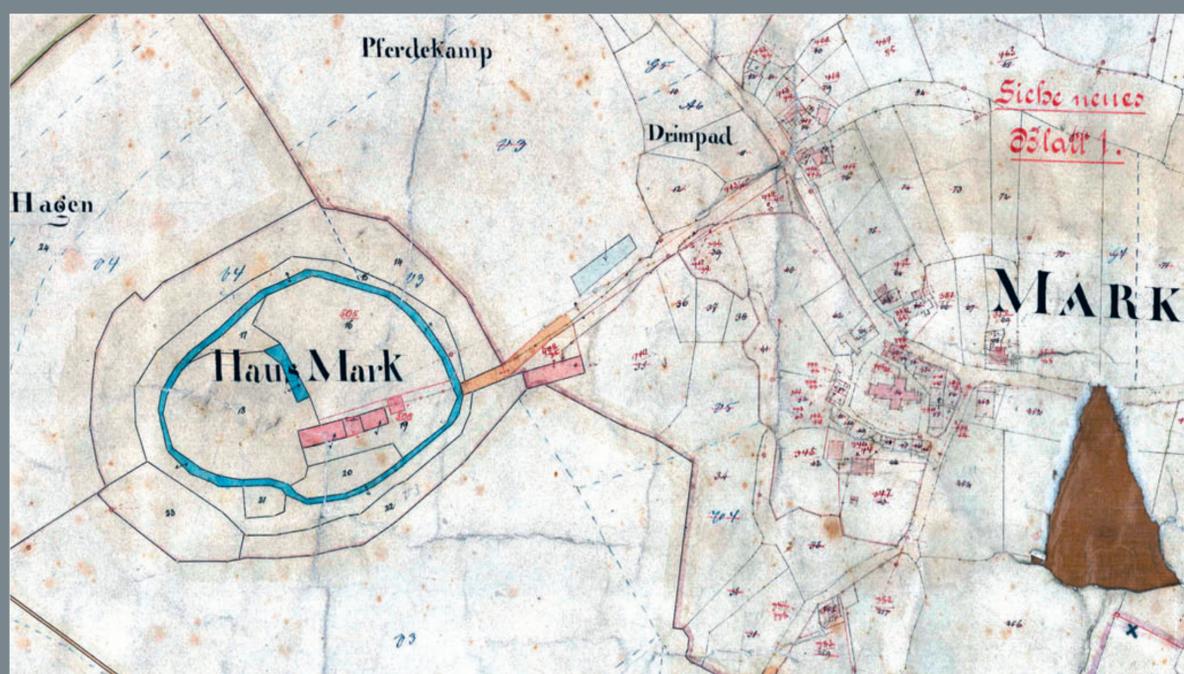
Karl Friedrich von Wolffersdorff (1716–1781), preußischer Generalleutnant und seit 1763 Kommandant des in Hamm stationierten Infanterieregiments Nr. 9, ist in der Kirche beigesetzt. Er ließ die letzten Reste der Burg Mark abtragen, um sie für den Kasernenbau zu verwenden.



Chorraum mit Hochaltar, 1970er-Jahre | Gerda Jucho



Sakramentsnische im Chorraum, 1970er-Jahre | Gerda Jucho



Haus Mark und Dorf Mark, Ausschnitt aus der Urkatasterkarte, 1828 | Stadt Hamm, Vermessungs- und Katasteramt



Weitere Infos
www.hamm.de/stadtgeschichte



In Zusammenarbeit von:
Stadt Hamm
Hammer Geschichtsverein e.V.